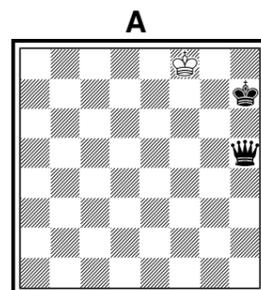


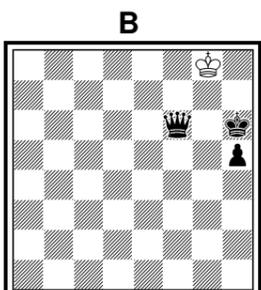
gestellt, dass sich ein Dual mit 4. e4-e5 eingeschlichen hat. Der Autor korrigiert mit einem zusätzlichen sLf1, die Lösung bleibt unverändert.

Nr. 867 (Wolfgang Erben) Bedingung und Forderung beziehen sich auf einen Artikel von Chris Tylor und Andrey Frolkin in *feenschach* 2016. Das #C ist ein Spezialfall des *Play after Mate* (Spiel nach Matt), bei dem ein Matt das Spiel nicht zwingend beendet. Vielmehr wechseln alle *Schach bietenden* Steine die Farbe und das Spiel wird fortgesetzt (beim verwandten #R werden alle *Schach bietenden* Steine entfernt). Ewiges (*perpetual*) h#3 bedeutet, dass jedem h#3 ein weiteres folgt. Hierbei erscheint es logisch, das Umfärben beim Matt als Bestandteil des vorangegangenen Zuges (wie etwa bei Circe) zu interpretieren. Mattzüge, die letztlich zu Selbstschach führen, werden am einfachsten als illegal betrachtet (andere, von Tylor und Frolkin betrachtete Ansätze würden stattdessen triviale Fehlversuche ergeben). Die Lösung leitet ein mit **1. Kf5 Kf8 2. Kg6 De5 3. Kh7 Dxd5# [sDh5]** (Diagramm A). Dies ist – bis auf Symmetrien – das einzige Dreisteiner-h#3, bei dem am Ende wieder die Ausgangsstellung erreicht wird: **4. Kh6 Kg8 5. De8# [wDe8] Kf8 6. Kh7 Dh5# [sDh5]** (Diagramm A) und weiter bis in alle Ewigkeit. Die an der Diagonalen a1-h8 gespiegelte Lösung stellt sich als Shedey-Versuch heraus. Das erste h#3 funktioniert perfekt: **1. Ke6? Kh6 2. Kf7 De5 3. Kg8 De8# [sDe8]**. Ein nachfolgendes h#3 wird aber durch die Masse des sBh5 verhindert: **4. Kf8 Kh7 5. Dh5??**. Orthodox gibt es nahezu 100 Möglichkeiten für ein h#3, wovon die meisten im #C an illegalem Selbstschach scheitern, etwa **1. Ke6? Dh7 2. Kd7 Kf6+ 3. Ke8 De7# [sDe7+]??**. **1. Ke6/d6? Kg6 2. Ke7 Dd4 3. Kf8 Dd8# [sDd8]** ist ein zweiter Shedey-Versuch, weil **4. Dg5+/Dd1/... Kh7 5. Dh5#?? [wDh5]** mit Überleitung zur Lösung wieder vom sBh5 verhindert wird. Für den dritten und letzten Shedey-Versuch gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Zugfolgen, etwa **1. Kf5? Kg8 2. Kg5 Da1 3. Kh6 Df6# [sDf6]**, die allesamt zur Stellung B führen und letztlich an schwarzem Zugzwang scheitern, etwa **4. Dh4 Kh8 5. Dd8# [wDd8] Kg8** (5. ... Df6# [sDf6+]??) **6. ?? Df6# [sDf6]**. Ideengeber ist die nebenstehende Aufgabe von Chris Tylor. Die ungewöhnliche Forderung $h(\eta/\#)5$ verlangt explizit, dass zuerst Weiß und dann Schwarz matt wird: **1. Te4 Kf1 2. Kg3 Kg1 3. Te1# [wTe1] Te4 4. Kh3 Kf2 5. Kh2 Th4# [sTh4]** (Ausgangsstellung), was beliebig oft wiederholt werden kann. Als ewiges h#5 wäre die Aufgabe inkorrekt. Eine von vielen Kurzlösungen wäre **1. Kh3 e6 2. Th6 e7 3. Th7 e8=D 4. Th5 Dxd5# [sDh5]** (Ende h#4) **5. De5 Kg1 6. De1# [wDe1] Kf1 7. Kh2 Dh4# [sDh4]** und weiter wie in A. Mein Ziel war eine Aufgabe mit möglichst wenig Steinen, in der die ungewöhnliche Forderung vermieden wird, weil das Matt des weißen Königs notwendig für das Matt des schwarzen Königs ist. Der Preis dafür ist, dass es nach dem ersten h#3 keine Shedey-Versuche mehr gibt. Die Aufgabe wäre auch als zweifaches h#3 korrekt. Durch das Fehlen einer Einleitung funktioniert bei der Aufgabe von Tylor der Shedey-Versuch **1. Kh3? Kg1 2. Te4/f4 Kh1 3. Te1/f1# [wTe1/f1]** mit unerreichbarem h#5 in jedem der unendlich vielen $h(\eta/\#)5$. Nur durch das Fordern einer unendlichen Wiederholung werden Nebenlösungen vermieden (Autor). Ein Rätsel - nach der (ersten) Mattsetzung hat Weiß ja nichts mehr, falls es überhaupt weitergeht (falls also die Damenumfärbung erlaubt ist, weil dadurch nicht Weiß ins Schach geriete). Das hat gedauert, bis bei mir der Groschen fiel - wow! DAS geht tatsächlich ... in 6 Einzelzügen immer BEIDE Parteien mattssetzen!! Toller Fund!! (HG).

Es kommentierten: Hans Gruber (HG), Bernd Schwarzkopf (BS), Wolfgang Erben (WE) und Manfred Rittirsch (MR).

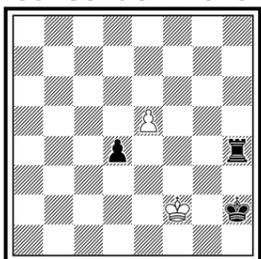


Ewiges h#3 (1+2)
#C Schach



#C Schach (1+3)

Chris Tylor
feenschach 2016



Ewiges $h(\eta/\#)5$
#C Schach (2+3)

mpk-Blätter VIII/2019

Mitteilungen des Münchner Problemkreises Nr. 123

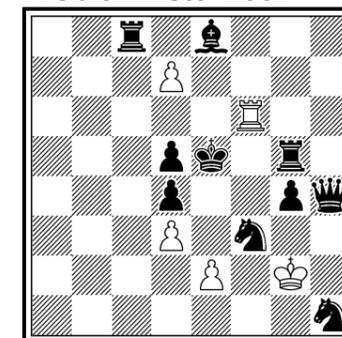
Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

Unsere Jubilare:

Erich Bartel *21.08.1930

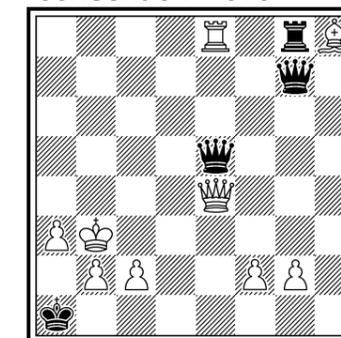
Hans Gruber *24.08.1960

I
Erich Bartel
Problemkiste 2004



ser-s#5 (5+10)
Anticirce

II
Hans Gruber
feenschach 1979



#2 (9+4)

I) Erich Bartel:

1. exf3 [+wBf2] 2. Kxh1 [+wKe1] 3. dxc8=T [+wTh1] 4. 0-0 5. f4+ gxf3ep [+sBf7]#

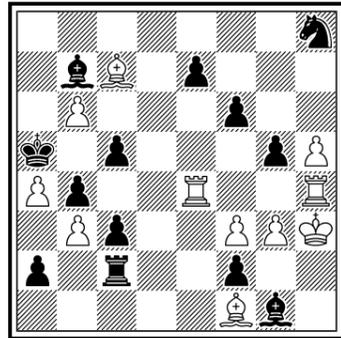
Dieses kurzzügige Seriensebstmatt zeigt den Valladao Task, der aus der Grundstellung nicht ohne weiteres zu erkennen ist. Doch Dank der Anticirce Bedingung werden der weiße König und der weiße Turm auf ihre Ursprungsfelder versetzt, womit der Rochade nichts mehr im Weg steht. Auch der weiße Bauer, der den EnPassant Zug erzwingt, wird mit Anticirce auf das gewünschte Feld gestellt. Witzig ist die Tatsache, dass der Umwandlungsturm für die Rochade verwendet wird.

II) Hans Gruber:

Wegen des schwarzen Königs auf a1 und den weißen Bauern auf b2, c2, f2, g2 ist die Stellung illegal (wie kommt der schwarze König nach a1?), also Drehung der Stellung um 180 Grad. Nicht etwa 1. De1+? Dxe1 2. Txe1# löst das Problem, sondern lediglich 1. Dxd7+ hxd7 2. Dxd7+ Lxd7# zum Ziel.

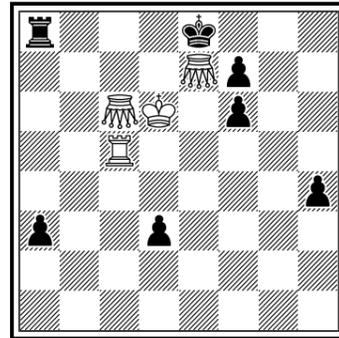
Unsere Urdrucke

868
Gerald Ettl
Meitingen



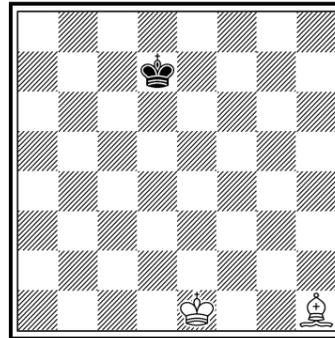
#10 C+ (11+13)

869
Anatoli Stjopotschkin
RUS - Tula



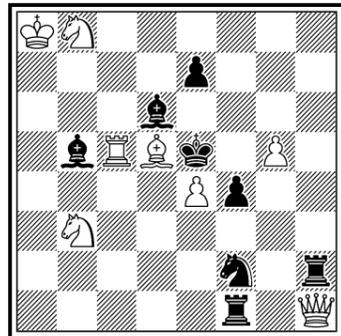
s#7* C+ (4+7)
Längstzüger
♙ = Grashüpfer

870
Andreas Thoma
Groß Rönau



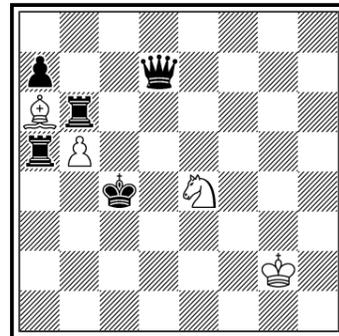
-4/#1 C- (2+1)
Proca Retraktor
Anticirce Cheylan

871
Vladimír Kočí
CZ - Ostrava



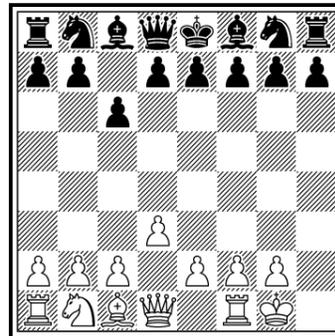
#2 C+ (8+8)

872
Živko Janevski
MK - Gevgelija



h#3.5 C+ (4+5)

873
Rolf Kohring
Tuntenhausen



BP in 8.0 C+ (13+16)

Lösungen VI/2019

Nr. 859 (Bernd Schwarzkopf) 1. Dd1 [wDd8] Da1 [wTa1] 2. Kb3 0-0-0 [wDd1] 3. Ka2 Da4#. Ich suchte ein möglichst langes Problem mit minimalem Material (ohne weitere Märchenelemente) und fand in 6 Einzelzügen 3 Umwandlungen: sD→wD→wT→wD. Im ersten Moment überraschend, dass eine wD umwandelt und dann wieder wD wird. Ich hoffe, dass es das nicht schon gibt (Autor). Eine sehr nette Aufgabe und - mit dem "Interview" von Fairyfix in den mpk-Blättern IX/2018 - durchaus machbar. Leider habe ich zu früh aufgegeben und den Computer befragt (WE).

Nr. 860 (Anatoli Stjopotschkin) 1.0-0-0 KNb1+ 2. Kc2 KNb6 3. Td2 KNb1 4. Tc1 KNb6 5. Kd3+ KNb1 6. Tc3 KNe1#, 1.0-0 KNb1 2. Tc1 KNd2 3. Tc3 KNh2 4. Th3 KNa2 5. Th1 KNh2 6. Tf1 KNe2#. Autor und Stellung lassen zwei Rochaden erwarten, und das hat der Autor gut und ökonomisch geschafft (BS).

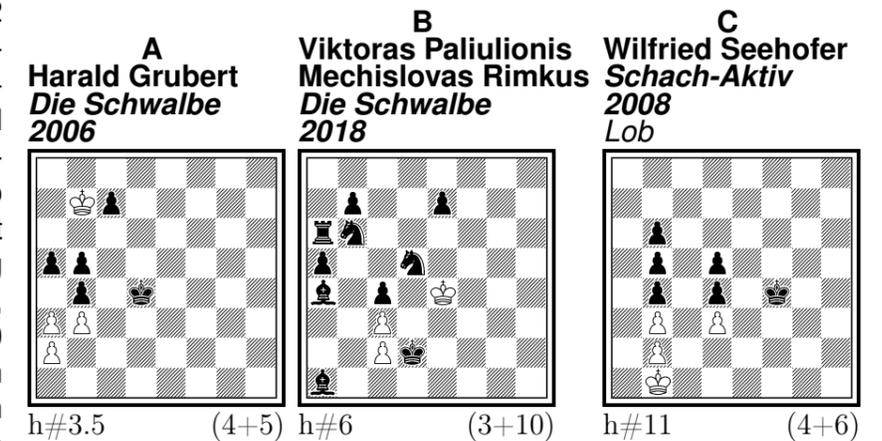
Nr. 861 (Živko Janevski) Die wunderschön harmonischen Lösungen 1. Kc4 Lxc5 2. Lb5 Td4#, 1. Kb6 Td7 2. Sb5 Lxc5# waren schnell gefunden. Auch 1. Lb7 Txc5+ 2. Ka6 Ta5# passt noch recht gut dazu, weil ebenfalls ein schwarzer Stein aktiv blockt. Die vierte Lösung 1. Kxb4 Td4+ 2. Ka3 Lc1# empfinde ich als störend. Durch die fehlende Analogie hat es auch etwas gedauert, bis ich sie entdeckt habe (WE). A setting of organized disharmony

with black reciprocal square vacation L/K, play to same square (c5) and 2 mates by wT and wL in an economical Meredith position! BK is mated on four different squares (Autor).

Nr. 862 (Hubert Gockel) 1. Te6 Lb1 2. Df7 Da2#, 1. Df8 De3 2. T4e7 Da3#. Mustermatts, spezifische Entfesselungen (Autor). Das Thema könnte man Entfesselung durch "Isardam-Fesselung" nennen. Die Lösung 1. Df8 De3 2. T4e7 Da3# habe ich vermutlich nur durch die perfekte Analogie zum einfacheren 1. Te6 Lb1 2. Df7 Da2# gefunden. Viel schöner kann man die Besonderheiten von Isardam wohl nicht präsentieren (WE). Ich habe den Eindruck, dass sich die tolle Idee der Entfesselung durch Fesselung sogar dreifach setzen ließe, in diesem Schema etwa mit einem Matt auf b1 (MR).

Nr. 863 (Boško Milošeski) 1. Tb1 dxc4 2. Kxe4 Kf2 3. Kd4 Kf3 4. Kxc4 Ke4 5. Tb4 d3#. Thematic content: annihilation, Kniest theme, tempo move (K, waiting), Miloskeski theme (Autor). Lange ging ich von einem Begräbnis des Königs auf d4 aus. Es gibt diesbezüglich mehrere erfolgversprechende Ansätze. Wie in 1. b4? dxc3 2. Te1+ Kxe1 3. Ke3 cxb4 4. Kd4 Kd2 scheitern sie alle, weil Schwarz das drohende Matt zerstören muss. Es geht nur ein Matt auf c4 (WE). Der Doppelbauer erinnert an P1071978 (s. Diagramm A) oder die Nummer 17652

der Schwalbe (Heft 294-1, Dezember 2018, s. Diagramm B), aber diesmal gibt es vom Meerane-Thema keine Spur, so dass es beim Kniest mit eingestreutem Tempozug des weißen Königs bleibt, den wir in P1076120 (s. Diagramm C) schon geheimnisvoller gesehen haben (MR). Lösungen



zu A: 1. ... a4 2. Kc5 axb5 3. Kxb5 a3 4. c5 a4#, B: 1. Sb4 cxb4 2. Kc3 bxa5 3. Kb4 c3+ 4. Kxa5 Kd4 5. Sd5 Kc5 6. Sb4 cxb4#, C: 1. Ke3 Ka1 2. Kxd3 Ka2 3. Kc2 Ka1 4. d3 Ka2 5. d2 Ka1 6. d1=S Ka2 7. Sc3+ Ka1 8. Sa4 bxa4 9. Kb3 a5 10. Ka4 Ka2 11. bxa5 b3#.

Nr. 864 (Rolf Kohring) 1. b1=T 2. Tb3 3. Tc3 4. Lb3 5. Lg8 6. Tc2 7. Td2 8. Ke1 9. De4 10. Kf2 11. Td7 12. Tf7 13. Db1 14. Dg1 15. Kf1+ e3#. Wieder eine Alphabetschach-Aufgabe mit der für den Autor typischen Thematik: wie erreicht man, dass der „letzte“ weiße Stein Be2 den Mattzug ausführt? Durch ein Schachgebot. Aber einige schwarzen Steine müssen dazu kalt gestellt werden. Das war sehr schwierig, aber schön (BS). An 864 bin ich gescheitert. Ich habe schon recht lange gebraucht, um zu begreifen, dass ein Matt des sKd8 mittels Kxb7# gleich aus mehreren Gründen nicht erreichbar ist. Die Lösung ist insbesondere durch die feinen Turmmanöver aber auch sehr anspruchsvoll (WE).

Nr. 865 (Vladimír Kočí) Die Aufgabe zeigt zwei Springer- und zwei Turmmatts: 1. Sd2 hxg4 2. Se4 Sf3#, 1. Sxc6 f6 2. De4 Sxc6#, 1. Lf3 gxf3 2. Tc5 Td3#, 1. Txh3 axb5 2. Te3 Tc4#. Schwarz blockiert aktiv jeweils genau ein Fluchtfeld (e4; e4; c5; e3) (WE). Viele voneinander unabhängige Blocksteine und noch mehr weiße Bauern für zwei unreine Spiegelechos gelten hoffentlich nicht als zukunftsweisend (MR).

Nr. 866 (Andreas Thoma) Zurück: 1. e5xLf6 [+wBf2] Lg7-f6+ 2. b4xLa5 [+wBa2] Lf8-g7+ 3. c5xb6ep [+wBb2] b7-b5 4. c4-c5, vor: 1. b4-b5#. Der ♘ muss sein, sonst könnte der ♙ von h8 gekommen sein. Ohne den ♙ und den ♖ h2 könnte der ♚ von b6 gekommen sein und das Läuferschach aufheben. ep-Schlag zu früh hätte Schwarz a7xXb6 spielen können (Autor). Dank der geschickt hintereinander geschalteten, aber nicht allzu abwegigen Rückzüge mit einem e.p.- und zwei Läuferentschlägen durfte ich ausnahmsweise auch mal einen Retraktor weit jenseits des Einzügers vernaschen (MR). Es hat sich leider heraus-